

BUCHTIPP FÜR MAI

Kristine Bilkau: Nebenan
Die Autorin verpackt in diesem wunderbaren Roman Themen wie unerfüllte Mutterschaft, Alterwerden, die Gratwanderung zwischen Einmischung und Gleichgültigkeit und überhaupt die Frage: wie nah kann ich Menschen um mich herum wirklich sein. All das rankt sich um das Verschwinden einer Familie. *AL*

Alina Bronsky: Schallplattensommer
Eigentlich möchte Maserati nur ihre Ruhe haben und im Imbiss ihrer Oma aushelfen, doch als einziges Mädchen im Umkreis bekommt sie oft ungewollt Aufmerksamkeit. So auch von den Söhnen einer reichen Familie. Als diese anfangen Fragen zu stellen, kommen Geheimnisse ans Licht und Maserati gerät in ein Chaos der Gefühle. *JG*

Greg Buchanan: Sechzehn Pferde
Eine kleine Gemeinde an der englischen Ostküste, die ihre beste Zeit lange hinter sich hat. 16 Pferdeköpfe, in einem Acker vergaben, nur ein Auge jeweils unbedeckt. Zwei psychisch versehrte Ermittler, Einzelgänger. Das sind Zutaten zu diesem überaus düsteren Krimi mit bedrohlich-verstörender Atmosphäre. *ML*

Pavel Kvartalnov: Reise über die Welt
Die Ankunft der Schwalben hat mich schon als Kind glücklich

gemacht, bedeutet es doch, der Sommer kündigt sich an. Doch was machen die Schwalben, wenn sie uns im Herbst wieder verlassen? In diesem ausdrucksstark illustrierten Bilderbuch erzählt uns der Biologe Kvartalnov das Leben dieser wunderbaren Zugvögel. Ab 4 Jahre *KF*

Gulraiz Sharif: Ey hör mal!
Der 15jährige Mahmoud wohnt im Plattenbau-Viertel am Rande Oslos. Es sind Sommerferien und nicht nur der Besuch von Onkel Ji aus Pakistan setzt seiner lebenswert chaotischen Familie zu. Der kleine Bruder Ali hat auch ein paar Fragen. Groß-



Vorgestellt vom Team der „oliva Buchhandlung“

tigste Flotte Chinas. Angelehnt an die wahre Geschichte einer Piratenkönigin um 1800 entsteht ein spannender Abenteuerroman für jedes Alter. *JH*

Helene Flood: Die Psychologin
Sara ist Psychologin und mit ihrem Mann Sigurd in ein renovierungsbedürftiges Haus nahe Oslo gezogen. Zur Erholung will Sigurd das Wochenende bei Freunden verbringen, bei denen er aber nie eintrifft. Was ist passiert? Hat Sigurd gelogen? Oder spielt Saras eigener Verstand ihr einen bösen Streich? *PH*

Thomas Radetzki / Matthias Eckoldt: Inspiration Biene
Die spannende Beschreibung des Bienenlebens, ihrer Arbeitsteilung und Abstimmungsprozesse, zeigt uns, was wir von den Bienen über Gemeinschaft lernen können. Eine Inspiration für ein nachhaltigeres und ökologischeres Leben! *LS*



artig im original „in the face-Kanak-Ghetto-Sound“ erzählt - authentischer geht's nicht. Ey lies mal! *vdK*

Davide Morosinotto: Shi Yu – Die Unbezwingbare
Mit 12 Jahren wird Shi Yu von Piraten entführt und muss beweisen, dass sie kämpfen kann. Schnell wird sie nicht nur eine gefährliche Piratin, sondern kommandiert bald die berüch-



Telefon 04721 - 395999 · info@oliva.de · www.oliva.de

Ukraine-Krieg zeigt Wichtigkeit

Paritätischer Cuxhaven auf Fachtagung zu Migration

CUXHAVEN re · Die Sozialpädagoginnen Manuela Fritz und Carola Jordan haben für die Migrationsberatung Neustart des Paritätischen Cuxhaven an der Fachtagung zu Migration und Integration in Stapelfeld teilgenommen. Auf die Bedeutung der Migrationsarbeit insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Fluchtbewegungen aus der Ukraine hat Niedersachsens Sozialministerin Daniela Behrens (Foto: tw) hingewiesen. „Die niedersächsische Migrationsberatung ist und bleibt ein wesentliches Element im Rahmen von Integration und Teilhabe“, sagte die Ministerin anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Migrationsfachtagung. Ein umfangreiches Programm mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und insbesondere dem Austausch untereinander stand auf der Tagesordnung der zweitägigen Veranstaltung. Bis heute ist sie die einzige landesweite Tagung für sämtliche Migrationsberatungsstellen, Institutionen und weitere Akteure in dem Bereich. Auch in diesem Jahr wurden aktuelle Entwicklungen der Migrationsarbeit



beleuchtet, wissenschaftliche Erkenntnisse ebenso wie die Bedarfe aus der täglichen Arbeit diskutiert und Empfehlungen für Politik und Verwaltung formuliert. „Mit dem brutalen und menschenverachtenden Angriffskrieg auf die Ukraine ist das Thema Flucht und Migration auf drastische Weise in unser aller Bewusstsein gerückt. Wie notwendig, bedeutend und wertvoll die Arbeit der Beratungsstellen und weiterer Institutionen in allen Fragen der gesellschaftlichen Partizipation für Menschen ist, die nach Niedersachsen kommen, haben uns die vergangenen Wochen nur zu deutlich vor Augen geführt“, so Behrens.

„Ich fand den durchaus kritischen Beitrag von Prof.

Oltmer besonders eindrucksvoll, der aufgezeigt hat, dass es bei den Migrations- und Flüchtlingsbewegungen der letzten Jahrzehnte (Ungarn, „Gastarbeiter“ aus Südosteuropa, vietnamesische Boatpeople, Chile, Jugoslawienkrieg, Syrien, Ukraine etc.) immer vom jeweils politischen Willen der regierenden Parteien abhängig war und ist, ob und wie Geflüchtete und Zugewanderte hier aufgenommen worden sind und ob ihnen dann auch reale Bleibeperspektiven ermöglicht wurden“, so Carola Jordan, die für den Paritätischen die Migrationsberatung Neustart in Cuxhaven leitet: „Und nach über zwei Jahren endlich mal wieder der persönliche auch informelle Austausch mit den Kollegen war sehr positiv.“

Napoleon nutzte die Stoteler Straße als Heer- und Postweg

Eine ganze Reihe prähistorischer Grabstätten und Befestigungsanlagen sind zu entdecken

Fortsetzung von Seite 1

So viele Fischteiche wie an der Scharnstedter Geest sieht man selten. Sie sind Überbleibsel eines riesigen Feuchtgebietes. 1880 entstand hier eine groß dimensionierte Forellenzuchtanstalt. Ein Deich mitten auf freiem Feld? Wohl wahr: Der „Midlumer Heiddeich“ wurde im 14. Jahrhundert von Bauern auf dem Höhenzug aufgeschüttet, um ihre tiefer gelegenen Höfe vor Wasser einbrüchen zu schützen.

Bis zur ersten Eindeichung der Marsch um 1000 n.Chr. führten noch eine Vielzahl von Prielen an die 30 Meter hohe Geest heran, wie an der „Schiffshöhe“ in Kransburg. Handelsplätze entstanden. Da ist sie schon: die Heidenschanze. Sie lag am Schnittpunkt einer alten Handelsstraße und des Sieverner Baches, der früher mal ein Priel war. Über ihn transportierten Schiffe ihre Waren ins Land hinein. Die Pipinsburg ist eine Burganlage aus dem Mittelalter. Der Begriff „Pipin“ ist von Pipe (Pfeife/Form einer Landzunge) abgeleitet; die norddeutsche Tiefebene war früher eine Inselwelt. Im letzten Teil geht es von Sievern zum Endpunkt unserer Reise, dem Fluss Drepte.

Vom Bullmersberg in Langen, einem Bollwerk gegen die Wikinger, führt der alte Postweg durch Bremerhaven. Ziel ist die alte Lunschleuse. Bis nach Stoteler rauchten um 1878 die Schloten von 21 Ziegeleien. Geblieben sind nur die Straßennamen. Verschliffen wurden die Ziegel über die Lune. In Lanhausen passieren wir eine alte Schmiede und einen Briefkasten, von dem man glauben könnte, dass er niemals geleert wird – aber er wird.



Auf den historischen Spuren königlicher Postreiter folgt man dem abwechslungsreichen Radweg durch das Cuxland Richtung Süden
Fotos: jt

Und auch das erfährt man: Napoleon nutzte die Stoteler Straße als Heer- und Postweg. Torfschiffer mussten seinerzeit auf der Lune Zoll

bezahlen, um weiter schipern zu können. Im Naturschutzgebiet der Hahnenkoopeer Moore tummeln sich bedrohte Tierarten wie

die Sumpfohreule. Zwischendurch heißt es, kräftig in die Pedale treten. Nicht jeder Hofhund versteht Spaß. Der Fluss Drepte, unsere



Was für eine Idylle...

letzte Station, entspringt im Landkreis Osterholz, durchfließt auf 34 km auch den Landkreis Cuxhaven. In alten Zeiten drehten sich hier jede Menge Mühlen entlang des Wasserlaufes. Geblieben ist die Romantik vergangener Tage. Wer sie sucht, findet sie auf dem alten Postweg.

Bereits Karl der Große benutzte den Alten Postweg

Den Namen „Alter Postweg“ bekam der Weg aus seiner Bedeutung für den Postverkehr im 18. Jahrhundert. Die Kurfürsten in Hannover waren damals auch Könige von England und hatten ihren Wohnsitz in London. Durch Reiter und Postkutschen wurde die Dienstpost von Hannover nach Cuxhaven gebracht und von hier nach England verschifft. Den Weg aber gibt es seit Urzeiten. So finden sich entlang des Postweges eine ganze Reihe prähistorischer Grabstätten und Befestigungsanlagen. Bereits Karl der Große nutzte den Weg als Heerweg, um bis nach Altenwalde vordringen zu können. Immer schon aber diente der am Rande eines Geesthöhenzuges gelegene Weg als sicherere Handelsroute. Zu damaliger Zeit lag der Meeresspiegel noch höher als heute und bei Sturmfluten wurden weite Bereiche des heute durch Deiche geschützten Festlandes überflutet. Um 1000 n. Chr. reichten die Priele noch weit ins Land bis zur Geest hinein. Eine gute Möglichkeit, Waren in unsere Region zu transportieren und an geschützten Stellen zum Handel anzubieten. An diesen Stellen kreuzte auch der „Alte Postweg“ die Rinnen durch Furten und ermöglichte so ein weit verzweigtes Handelsnetz.

Verstärkung für Spielmannszug

CUXHAVEN re · Der Spielmannszug der Ritzbütteler Schützengilde sucht musikbegeisterte Menschen ab acht Jahren, die Lust haben mitzumachen. Dabei ist es egal ob Interessierte schon ein Musikinstrument spielen können, oder dies erst lernen wollen. Notenkenntnisse sind auch nicht erforderlich. Neben Auftritten auf Schützen- und Volksfesten unternimmt der Spielmannszug auch gemeinsame Aktivitäten wie Grillen, Fahrten und Grünhohlwandern. Für weitere Informationen steht Wilhelm Bicker unter (01520) 34 216 62 zur Verfügung.

NAJU-Festival „Rock die Farm“

BREMEN re · Endlich wieder raus, gemeinsam Natur erleben und gute Musik genießen - das können Interessierte bei „Rock die Farm“, dem Umweltfestival der NAJU (Naturschutzjugend im NABU), vom 3. bis 6. Juni auf der Dreptefarm bei Bremen. „Rock die Farm“ bietet ein buntes Programm mit praktischen Naturschutzeinsätzen, spannenden Exkursionen und Workshops rund um Artenkenntnis und Klimaschutz. Und natürlich darf auch Musik dabei nicht fehlen. Mit den Bands Born in Afar, Nora Lotz und Insomnia sowie anschließender Silent Disco wird die Farm gerockt oder abends am Lagerfeuer chillt. Willkommen sind alle jungen Menschen zwischen 16 und 27 Jahren, die Lust haben sich aktiv für Natur und Umweltschutz einzusetzen und andere engagierte Menschen kennenzulernen. Ein Ticket kostet 30 Euro, die Verpflegung ist darin enthalten. Anmeldung und weitere Informationen unter www.NAJU.de/RockDieFarm.